

Johannes Klopf
Universität Salzburg
Institut für forensische Neuropsychiatrie



<http://www.sbg.ac.at/fps/home.htm>
johannes.klopf@sbg.ac.at

Begutachtung der bedingten Entlassung aus dem Strafvollzug

Persönlichkeitsstörungen und Sucht

Univ.Ass.Dr.phil.
J.KLOPF



Abstract

Aus einem Fallmaterial von über 130 Begutachtungen zur bedingten Entlassung aus dem Strafvollzug wird besonders auf die Gewaltdelinquenten und auf die Diagnosegruppen Persönlichkeitsstörung und Alkoholmissbrauch eingegangen. Gefährlichkeit und Risikoeinschätzung erfolgten nach den Kriterien der Psychopathy-Check-List (PCL-SV). Der Grossteil der Gewaltdelikte erfolgte in substanzbeeinträchtigtem Zustand. Starkes Alkoholverlangen, asoziale Persönlichkeitseigenschaften und Aggressionsdurchbrüche umschreiben eine klare Typologie. Impulsivität und Suizidalität sowie auch eine traumatisierte Kindheit erschweren die Prognoseerstellung. Die Kerngruppe erscheint therapeutisch schwer erreichbar. Umfassende psychosoziale Massnahmen sollen helfen die Prognose zu verbessern.

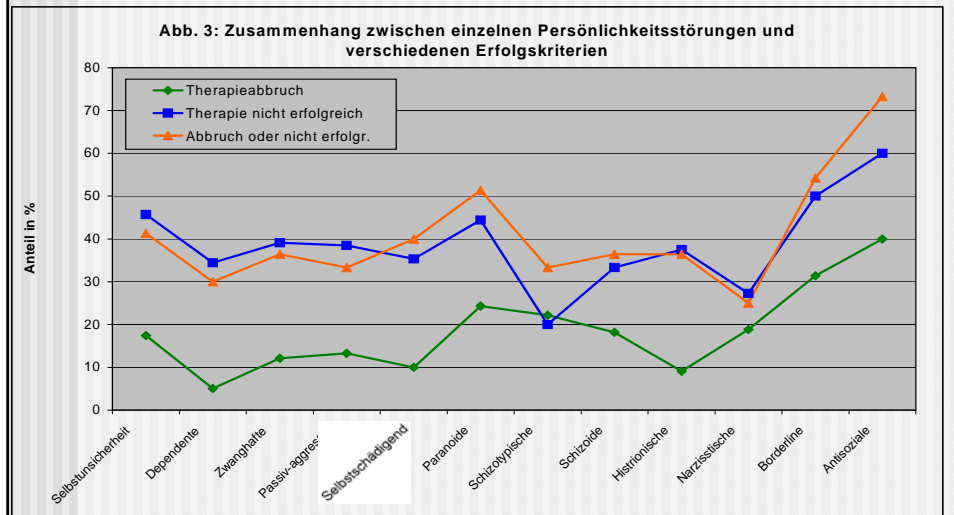
Typologie von Cloninger

■ Typ II:

Ist von hereditären Faktoren abhängig und durch einen Beginn der Suchtkrankheit vor dem 25. Lebensjahr charakterisiert. Dieser Typ kommt vor allem bei Männern vor und ist charakterisiert durch

- **starkes Alkoholverlangen,**
- **asoziale Persönlichkeitseigenschaften und**
- **Aggressionsdurchbrüche.**

Zusammenhang zwischen einzelnen Persönlichkeitsstörungen und verschiedenen Erfolgskriterien der Alkoholentwöhnung (1-Jahr)



Katamnesestudie zur Evaluierung der Gefährlichkeitsprognose (in Arbeit 2003)

Begutachtungen zur bedingten Entlassung aus dem Strafvollzug
(zurechnungsfähige Rechtsbrecher)

am Institut für Forensische Psychiatrie (Salzburg) aus den Jahren 1997-2002

N=138

Sozialdaten (N = 138)

- Alter: Ø 40a (Min: 20, Max: 73)
- 51% ledig; 35 % geschieden; 10% verheiratet
- 60% max Hauptschulabschluß
- 36% abgeschlossene Berufsausbildung
- **40% „broken-home“ bereits im Vorschulalter**

Vorstrafen & Delikte

- Vorstrafen: Ø 5 (Min: 0 / Max: 32)
 - 20 % waren nicht vorbestraft
- Anlassdelikte:
 - 78 % Gewaltdelikte
 - 10 % Sittlichkeit
 - 7 % Brandstiftung
 - 5 % andere

Gewaltdelikte (N=107)

Tötungsdelikte	38	35,5 %
Versuchte Tötungsdelikte	10	9,4 %
Raub und schwerer Raub	30	28,0 %
Körperverletzung	13	12,2 %
Vergewaltigung, Nötigung	11	10,2 %
Gefährliche Drohung	5	4,7 %

Haftzeiten

- Strafzeit: **Ø 9,4 Jahre**
(Min: 6 Monate / Max: 25 Jahre)
- Davon abgeübt: **Ø 6,7 Jahre**
(Min: 9 Monate / Max: 22 Jahre)

Haupt- & Nebendiagnosen

- 75 % Persönlichkeitsstörung
- 43 % Suchtproblematik (Alkohol)
 - 15 % davon (N=9) mit multiplem Substanzmissbrauch
- 15 % neurotische Störung oder unauffällig
- 5 % diverse

Familienanamnese nach dem Gruppierungsmerkmal Suchterkrankung/Persönlichkeitsstörung

Familienanamnese	Suchterkrankung/Persönlichkeitsstörung		
	<i>beides nein</i>	<i>eines davon</i>	<i>beides ja</i>
<i>negativ</i>	88,2	41,9	46,3
<i>endogene Psychose</i>	5,9	0,0	0,0
<i>Suizid</i>	0,0	20,9	17,1
<i>Alkohol</i>	5,9	37,2	36,6
<i>Stichprobengröße</i>	17	43	41

$\chi^2=18.1$; $p=.006$

PCL:SV (Hart, Cox, Hare)

(dt. von Roland Freese)

- 2-Faktoren-Struktur
 - Item 1-6: zwischenmenschlich-affektive Symptomatik
 - Item 7-12: deviantes Verhalten, antisozialer Lebensstil

- Verwendung bei Fragen zu:
 - Zur richtigen Platzierung im Vollzug
 - Bei Vollzugslockerungen
 - Entlassung zur Bewährung

Neuropsychologische Defizite I

- Eine Hyporeaktivität des autonomen Nervensystems, messbar am Hautwiderstand auf Angstreize
- Eine verminderte Schmerzempfindung
- Ein niedriges kortikales Erregungsniveau (Grundrhythmusverlangsamung im EEG), das verantwortlich gemacht wird für die Neigung dieser Patienten, sich durch äußere Reize zu stimulieren, also für ihren Reizhunger, ihre Impulsivität, ihre Risikobereitschaft etc.

Neuropsychologische Defizite II

- 11%ige Reduktion der grauen Substanz im präfrontalen Cortex bei Pb. mit APS. (Studie von Raine et al. 2000)
- Störungen der selektiven/geteilten Aufmerksamkeitsleistung

Sozialisationsdefizite

- Der leibliche Vater fehlt oft (broken home)
- Wechselnde Erzieher bzw. Heimaufenthalte
- Niedriger sozioökonomischer Status
- Auffälligkeiten bei Geburt & frühkindlicher Entwicklung
- Geringe Schulbildung
- Instabile oder fehlende Partnerbeziehungen
- Traumatische Erlebnisse (Opfer von Gewalt, Missbrauch)
- Persönlichkeitsstörungen bei über 50% der Straftäter

PCL:SV Item 8: **Schlechte Verhaltenssteuerung**

- Dieses Item beschreibt Menschen, die schnell verärgert oder frustriert sind, was sich unter dem Einfluß von Alkohol oder Drogen noch verstärken kann. Sie sind oft verbal ausfallend (fluchen, beleidigen oder drohen) oder physisch übergriffig (Sachen zerschlagen oder kaputtwerfen; andere schubsen, ohrfeigen oder schlagen). Die Ausfälle können plötzlich und unprovokiert auftreten. Die Wutausbrüche sind oft nur kurzlebig.

Suizidversuche (N = 138)

- 30 % der U. geben lebenszeitlich einen oder mehrere Selbstmordversuche an
- Mehr als 50 % dieser Pb. verübten SMVs in Haft!

Delikt unter Substanzmitteleinfluss

- **55 %** d. U. waren beim letzten Delikt durch Alkohol-/Drogen beeinträchtigt
- **60 %** der **Gewaltdelikte**

Mittelwertsunterschiede bezüglich Vorstrafen nach dem Gruppierungsmerkmal Suchterkrankung/Tat unter Alkoholeinfluß

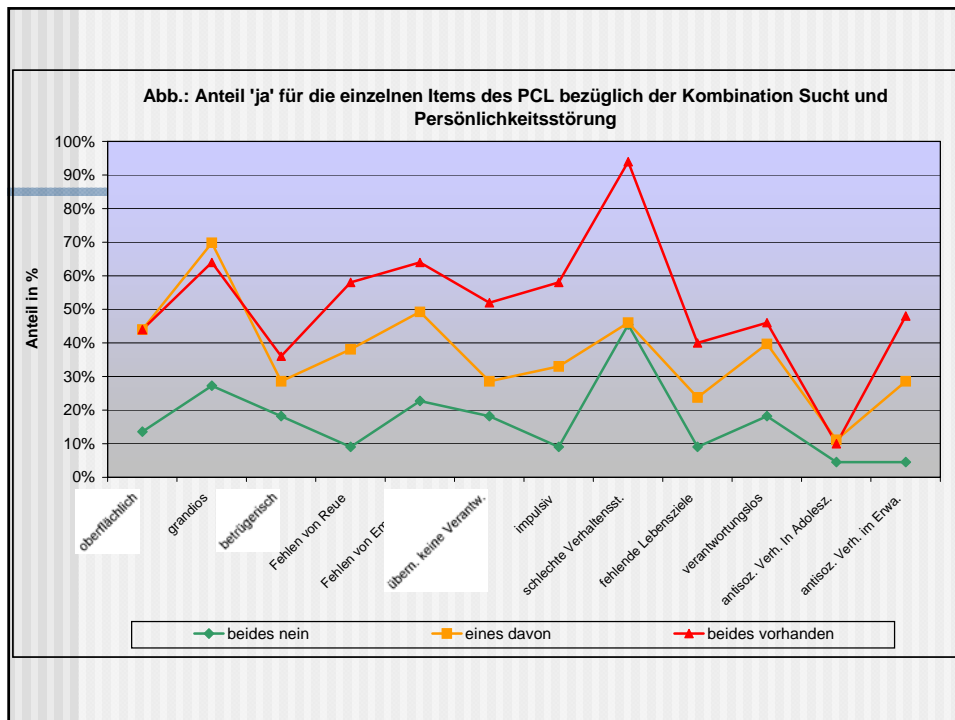
Sucht/Alkeinfluß	<i>n</i>	<i>mean</i>	<i>sd</i>	<i>F-Wert</i>	<i>p</i>
<i>beides nein</i>	54	4,02	5,08		
<i>eines davon</i>	30	4,97	4,63		
<i>beides ja</i>	52	6,90	7,12	3,28	.041

**Mittelwertsunterschiede bezüglich Anzahl Vorstrafen
für Personen nach dem Gruppierungsmerkmal
Suchterkrankung/Persönlichkeitsstörung**

Sucht/Persönlichkeit	<i>n</i>	<i>mean</i>	<i>sd</i>	<i>F-Wert</i>	<i>p</i>
<i>beides nein</i>	24	2,71	4,48		
<i>eines davon</i>	63	4,25	4,40		
<i>beides ja</i>	51	7,88	7,24	9,00	.000

**Verteilung PCL:SV8
nach dem Gruppierungsmerkmal
Suchterkrankung/Tat unter Alkoholeinfluß**

PCLSV8 - schl. Verhalt.stö.	Suchterkrankung/Tat unter Alkoholeinfluß		
	<i>beides nein</i>	<i>eines davon</i>	<i>beides ja</i>
<i>nein</i>	7,7	6,7	0,0
<i>möglich</i>	61,5	16,7	7,8
<i>ja</i>	30,8	76,7	92,2
<i>Stichprobengröße</i>	52	30	51



PCL:SV Gruppen

- Low risk (0-12) 31 %
- Medium risk (13-17) 38 %
- High risk (18-24) 31 %

FPI-R und PCL-Gruppierung

Abb.: Vergleich der Skalenmittelwerte des FPI nach der PCL-Gruppierung

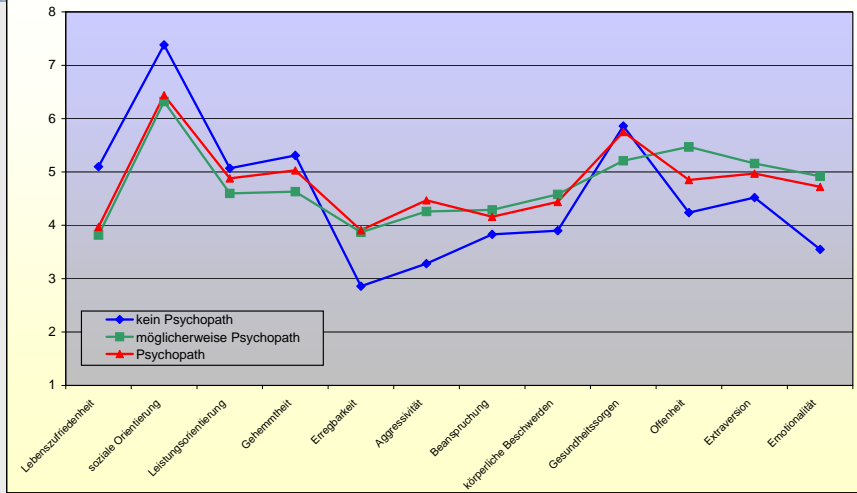
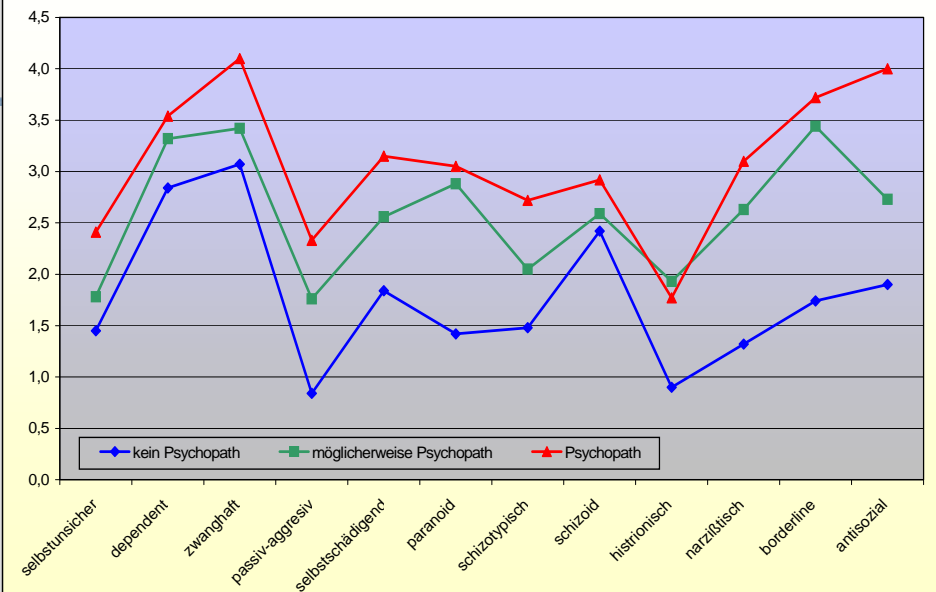


Abb.: Vergleich der Skalenmittelwerte des SKID nach der PCL-Gruppierung



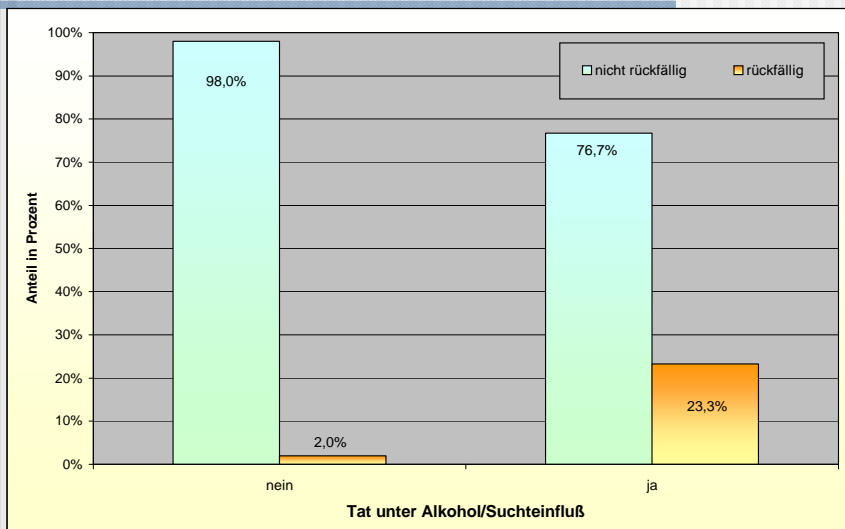
Katamnese (N = 138) Beobachtungszeitraum ca. 4 Jahre

- Nicht rückfällig nach Entlassung 70 %
- Nicht entlassen 16 %
- Nicht beurteilt 3 %
- **Rückfällig** nach Entlassung 11 %

Rückfall & PCL (N = 15)

- High risk: 80 %
- Medium: 20 %
- Low: 0 %

Rückfall / Tat unter Alk-Einfluß I



Rückfall / Tat unter Alk-Einfluß II

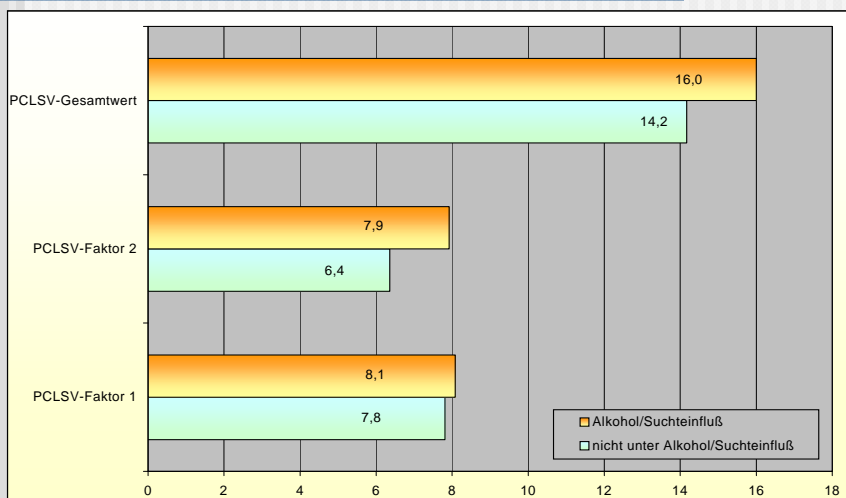
Rückfall	Tat unter Alkohol- oder Drogeneinfluß	
	<i>nein</i>	<i>ja</i>
<i>nein</i>	98,0	76,7
<i>ja</i>	2,0	23,3
Stichprobengröße	50	60

$$\chi^2=10,5; p=.001$$

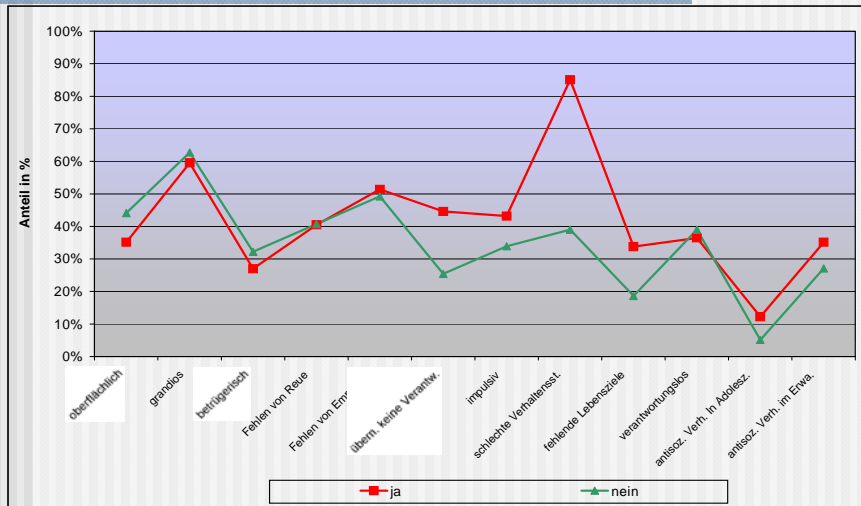
Substanzbeeinträchtigung & Rückfälligkeit

- **93 %** der Rückfälligen (14/1) verübten das (vor)letzte Delikt unter Suchtmittleinfluss!

PCL:SV



PCL:SV (Items 1 – 12) / Tat-Alk



Prädiktoren

- Psychopathy
- Suchtproblematik
- Tat unter Alk/Drug

Weisungsempfehlungen

- Bewährungshilfe
- **Alkohol/Drogenabstinenz (35 %)**
- **Psychotherapie (40 %)**
- Facharzt (Medikation)
- Betreutes Wohnen

Zusammenfassung

- „**Täterprofil**“ (Psychopathy-Sucht)
- Wiederholungstäter
- Gewaltdelikte, polytrope Delinquenz
- Täter-Opfer (der Täter als Opfer)
- Trauma: Sensibilisierung für
 Gewalt & Missbrauch
- **Therapie?**